



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Die Töchter der Orestie

Gespräch mit der Autorin Maxi Obexer
und Prof. Dr. Irmgard Männlein

Moderation: Christine Richter-Nilsson

am 23. Juni 2026 in der LTT-Werkstatt (Eberhardstr. 6, 72072 Tübingen)
im Anschluss an die Vorstellung des Stücks (19.30 Uhr)

Am 14. Februar 2026 brachte das LTT ein Auftragswerk zur Uraufführung: DIE TÖCHTER DER ORESTIE von Maxi Obexer.

Nach Athenes Freispruch von Orest erweckt Elektra alle Frauen, die dem Blutrausch zum Opfer fielen, wieder zum Leben: ihre Schwester Iphigenie, die Mutter Klytaimnestra und Agamemnons „Geliebte“ Cassandra.

Obexers feministische Fortschreibung der Orestie dritter Teil lässt die antiken Frauenfiguren ihre abgebrochenen Geschichten jenseits der patriarchalen Kriegslogik zu Ende erzählen.



Maxi Obexer



Irmgard Männlein

Im Anschluss an die Vorstellung am 23. Juni sprechen Autorin Maxi Obexer und Prof. Dr. Irmgard Männlein, Inhaberin des Lehrstuhls für Gräzistik der Universität Tübingen, über Idee und Entstehung des Stückes und die Inszenierung in Zusammenarbeit mit dem Frauen-Team des LTT. Regisseurin Annika Schäfer ist anwesend. Die Moderation übernimmt Christine Richter-Nilsson.

Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen dem LTT und dem Philologischen Seminar der Universität Tübingen statt.



Philosophische Fakultät
Philologisches Seminar
Arbeitsbereich Fachdidaktik
der Alten Sprachen
Dr. Wolfgang Polleichtner